

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 96. Freitag, den 6. April 1821.

**Was war D. Luthers Gattin für eine  
Gebührne?**

Ein adeliches Fräulein von Bohra, wie man lange geglaubt und verbreitet hat, war sie nicht, sondern nach mehreren ältern geschichtlichen Urkunden, und nach D. Luthers eigener Angabe in verschiedenen Stellen seiner Schriften, ein Mädchen bürgerlichen Standes: Katharina Born, von deren Familie noch bis in die neuern Zeiten, sowohl im Gelehrten- als im Kaufmannsstande, Abkömmlinge in Leipzig gelebt haben. Für diejenigen, denen dies etwa noch neu seyn sollte, möge Folgendes geschrieben seyn.

Im Bernhardiner-Ordens-Kloster vor dem Petersthor zu Leipzig befanden sich nicht, wie geglaubt worden, blos adeliche, sondern auch zugleich bürgerliche Nonnen, und eben so war es auch der Fall im Kloster Nimpfen bei Grimma, in welchem Katharina eine Zeit lang als Nonne lebte. Schon dieser Umstand macht ihren Adel zweifelhaft, aber verschiedene historische Nachrichten, die wohl schwerlich zu widerlegen seyn dürften, geben vollkommenes Licht darüber.

Das Kloster vor Leipzig hatte einen gewissen Präpositum, Provisor, Voigt oder

Verwalter, der unter andern auch die Gerichtsangelegenheiten unter sich hatte. Dieses Amt verwaltete 1422 Nicolaus von Borna, der in der ersten Leipziger Rectoralmatrikel, 1422 Provisor Ecclesiae S. Georgii in Lipsik genannt wird; und über ein Jahrhundert später, nämlich im Jahre 1541 bekleidete denselben Posten wieder ein Hans Kessel, von Borna, dessen Vater, Simon Kessel, von Borna, 1485 lebte. Seinen Zunamen hatte er von seinem Geburtsorte, Borna, erhalten, und Katharina, Luthers Gattin, war Simon Kessels Tochter, und Hans Kessels, des Nonnenkloster-Verwalters Schwester. (Siehe Luther's Briefe in der altenburgischen Ausgabe.) Gedächter Simon Kessel hatte einen Stammbaum verfertigt, den sein Abkömmling, Tobias Born, Handelsmann und Kramer in Leipzig, noch besessen und dessen Anfang also lautet:

Simon Born (sonst Kessel) 1485  
zeugte

Hans Born, Verwalter im Nonnenkloster zu Leipzig und

Katharina Bornin, diese hat Martin Luther, einen gewesenen Mönch zu Wittenberg, geehliget.

Als Hans Born 1542 seines Amtes entsetzt wurde, schrieb Luther den 17. November 1542 an den Kurfürsten Johann Friedrich, und bat ihn, daß er seinem Schwager ein anderes Amt in Sachsen anvertrauen möchte; wodurch denn die Familie und Abkommenschaft der Frau Katharina Luther wohl deutlich genug erwiesen ist, wenn es auch nicht noch überdies ihr Epitaphium zu Torgau besagte. (S. d. gen. Ausgabe von Luthers Werken.)

### Extracte aus dem Werke: Welt und Zeit.

(B e s c h l u ß.)

Diejenigen, welche ihre politischen Ansichten bloß aus den Zeitungen schöpfen, sind eben so bewandert in der Staatskunst, wie die Leser der Tausend und einen Nacht in der Geschichte.

Die Geschichte ist der unverstegbare Dorfbrunnen, aus welchem Jeder das Wasser des Beispiels schöpft, um seinen Unflath abzuwaschen.

Der Pöbel ist ein niederträchtiger, unwissender, feiger, tauber, blinder und besoffener Richter, an welchen alle Schurken appelliren, die schlechte Absichten gegen Wahrheit und Recht durchsetzen wollen, und dessen sich die Rechtschaffnen nur in der höchsten Verzweiflung bedienen.

Auch unter den Wölfen giebt es Leckermäuler. So hatte sich in Pohlen während des letzten Krieges ein Wolf dergestalt an das Men-

schensfleisch gewöhnt, daß er kein Hammelfleisch mehr fressen wollte. —

Viele neue oder aufgewärmte politische Ideen sind den Neujahrswünschen gleich, bei welchen sich Niemand um die Möglichkeit oder die Mittel ihrer Ausführung bekümmert.

Wenn das Papiergeld mancher Länder, wie ehemals die Münzzeichen in Carthago, von Leder gewesen wäre, so hätte man doch wenigstens Schuhe damit flicken können. —

Manchen gegenwärtigen politischen Schriftstellern sollte man billig mit dem König David (2 Samuelis 10, 5) zurufen: Ihr Männer, bleibt noch zu Jericho, bis euer Bart gewachsen ist! —

Von den Mystikern kann man, wie Scaliger von der Sprache der Basquen, sagen:

„Man behauptet: sie verstehen sich unter einander, aber ich glaube es nicht.“ —

Wir erstaunen in gleichem Grade über den guten Einfall eines Pinsels, als über ein Steckenpferd, das zu gallopiren anfängt, sagt Chamfort.

**Erklärung einer Spottrede in Beziehung auf Leipzig.**

Leipzig liegt außen, und Leipzig liegt drinnen,  
Also kann Leipzig nicht Leipzig gewinnen.

So lautet ein ziemlich altes spöttelndes Sprichwort, das sich auf die Belagerung Leipzigs im Jahr 1647 bezieht, da Kurfürst Johann Friedrich mit Herzog Moriz von Sachsen Krieg führte, Leipzig belagerte, und die Belagerung wieder aufheben mußte, wovon man die Schuld den Offizieren zuschrieb, die in der Stadt ihre Weiber, Kinder und Freunde hatten. Wenn also gute Freunde gegen einander agiren sollen, so pflegt man gewöhnlich durch obiges Sprichwort den wahrscheinlichen Ausgang zu weiffagen.

Ernst Müller, Redakteur.

**Theaterurtheil, eine wahre Anekdote.**

„Kennst Du das Stück?“ hört ich in diesen Tagen

Jemanden seinen Nachbar fragen,  
Der im Parket gemächlich saß,  
Und Kuchen aus der Tasche aß.

„Mit Beifall ward's in Hamburg und Berlin  
„Gegeben oft und auch in Wien.“

Ja, ja! erwidert' kauernd er.  
Der Titel schon gefällt mir sehr!  
Kein Wunder, wem's auch hier den Beifall fände,

Es spielen heut' auch alle Instrumente —  
Trompeten, Pauken fallen ein! —  
Drum mag's ein schönes Stück wohl seyn.

H. Tr.

**Theateranzeige.** Heute, den 6ten, zum ersten Male: die beiden Peter, Lustspiel in 3 Akten von Römer.

**Mitgabe für das ganze Leben, beim Austritt aus der Schule und Eintritt in das bürgerliche Leben. Am Tage der Confirmation der Jugend geheiligt von Georg Hieronymus Rosenmüller. 8. 285 Seiten. Preis 16 Gr.**

Für die Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit dieses Buches bürgt schon der Name Rosenmüller. Es enthält 24 anziehende Abhandlungen, von denen wir hier nur einige herausheben wollen. 1) Erkenne das Glück ein Christ zu seyn. 2) Sey arbeitsam. 3) Sey sparsam. 6) Halte auf Ehre. 7) Bewahre Unschuld. 10) Sey vorsichtig in der Wahl derer, mit denen du umgehst. 17) Bete fleißig. 22) Sey dienstbar gegen die, welche dir Wohlthäter waren. 24) Vergesse nicht, daß dein jetziges Leben Vorbereitung auf die Ewigkeit sey. — Wir sind fest überzeugt, daß Eltern kein bleibenderes und nützlicheres Andenken ihren Kindern geben können, als dieses vortreffliche Buch.

Baumgärtner'sche Buchhandlung in Leipzig.

**Anzeige.** Da wieder frischer westphälischer Senf in kleinen Löffchen angekommen ist, so zeige ich dieses meinen Abnehmern hiermit an.

Carl Andreas Schrader, Reichstraße Nr. 589.

**Verkauf.** Achten alten Malaga-Wein, für dessen gänzliche Unverfälschtheit ich bürgе, verkauft à Bouteille 1 Thl.

D. G. Dähne.

**Zu kaufen gesucht.** Wer die Jahrgänge 1817, 18 und 19 von der musikalischen Zeitung, gut gehalten, käuflich abzulassen gesonnen ist, wird gebeten, dieß der Expedition dieses Blattes gefälligst anzuzeigen.

**Vermiethung.** Eine kleine Etage vorne heraus, gut meublirt, in guter Lage der Stadt, ist an ledige Herren für das ganze Jahr, und ein Erkerlogis, meßfrei, zu vermieten, durch G. G. Stoll, Nr. 175 am Markte im Gewölbe.

**Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M.** mit einem retourfahrenden Lohnkutscher ist anzutreffen in der goldnen Gans.

### Thorzettel vom 5. April.

<b>Grimma'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	Hesse, aus Hannover, und Herr Lehrer Schirlig, a. Merseburg, pass. durch	4
Gestern Abend.			
Frau Gräfin von Bisthum, von hier, von Zigeroda zurück	6	<b>Kanstädter Thor.</b>	<b>U.</b>
Vormittag.		Vormittag.	
Die Dresdner reitende Post	0	Die Casler fahrende Post	9
Eine Eskafette von Dresden	7	Die Frankfurter reitende Post	11
Die Frankfurter f. Post	9	Nachmittag.	
Nachmittag.		Eine Eskafette von Lügen	2
Hr. Baron von Limburger, von hier, von Dresden zurück	5	Herr Rittmstr. v. Reihardt, außer Diensten, von Lügen, im gr. Schilde	3
<b>Halle'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	Auf der Erfurter Postkutsche: Hr. Lieuten. Woberb, in pr. Diensten, Hr. Kaufleute Jund u. Cöppenhagen, v. Coburg, Paris u. Bonn, Hr. Graf v. Potuorowsky und v. Piatoli, v. Heidelberg, u. Hr. Gardeoffizier Moliere, von Basel, im Hotel de Russie	4
Gestern Abend.		Hr. Oberforststr. v. Ende, von Weisensfeld, im gr. Schilde	5
Hr. Major von Heiligen, in kaiserl. öster. Diensten, von Hamburg, pass. durch	7	<b>Hospitalthor.</b>	<b>U.</b>
Hr. Rfm. Casm, a. Bernburg, im Kreuze	9	Vormittag.	
Eine Eskafette von Krensch	11	Die Chemniger reitende Post	7
Nachmittag.		Die Freiburger fahrende Post	12
Hr. Rfm. Meißner, aus Hamburg, im Hotel de Saxe	1		
Hr. Rfm. Gerhardt, aus Wolfenbüttel, und Hr. Handlungskommiss Gieseke, a. Braunschweig, im Hotel de Russie	1		
Eine Eskafette von Krensch	2		
Auf der Braunschweiger Post: Hr. von Arnstadt, Stud. von Halle, Regimentsarzt			

Thorschluß 3 Viertel auf 8 Uhr.